

Zeltlager der Minihandballer des TVH in Bretzingen: Schatzsuche und Schwimmbadbesuch / Stockbrotbacken am Lagerfeuer

Optimales Wetter für die Handball-Minis

HARDHEIM. Spiel, Sport und jede Menge Spaß standen im Mittelpunkt der inzwischen 22. Auflage des Mini-Zeltlagers der Handballer des TV Hardheim. Für rund 40 Kinder im Alter zwischen fünf und acht Jahren wurde das Sportgelände des SV Bretzingen von Freitag bis Sonntag zur „Heimat“ der Jüngsten in der Handball-Familie des TVH.

Unter der bewährten Leitung von Doris Steinbach, Thea Huspenina, Steffi Pauler und Jannik Huspenina wurde dem Handballnachwuchs ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Höhepunkten geboten.

Die äußeren Bedingungen waren optimal: Sonnenschein und warme Temperaturen trugen ihren Teil zum Gelingen der schon zur Tradition gewordenen Veranstaltung bei. Nach dem Aufbau der Zelte wurden die Kinder und die begleitenden Mütter und Väter vom Zeltlager-Team begrüßt und auf den Fahrplan der beiden folgenden Tage eingestimmt.

Ausgiebig wurde danach der zur Anlage gehörende Spielplatz genutzt. Am Abend wurde gegrillt und nach Eintritt der Dunkelheit eine spannende Nachtwanderung unternommen.

Am Samstag hatten sich die Organisatoren etwas Besonderes für den begeisterten Nachwuchs einfallen lassen und veranstalteten eine großangelegte „Schatzsuche“, an deren Ende sich alle Kinder über eine Belohnung freuen durften. Am Nachmittag stand dann der Besuch des Freibads in Buch an, ehe am Abend eifrig Stockbrot über dem Lagerfeuer gebraten wurde.

Ein weiterer Höhepunkt war die mit Spannung erwartete Pokalverlosung. Ihre Trophäen dürfen die Kinder bis zur Weihnachtsfeier behalten. Glückliche und zufriedene, aber auch ein bisschen müde, traten die jungen Teilnehmer des rundum gelungenen Mini-Zeltlagers am Sonntag die Heimreise an.



Die Wetterbedingungen waren optimal für das Zeltlager der Hardheimer Mini-Handballer in Bretzingen.

BILD: DIETER HUSPENINA

Mehrtägige Unternehmung

Radgruppe auf Tour im Frankenland

HARDHEIM. 2002 gründete Edgar Farenkopf eine Freizeit-Radlergruppe, die vergangene Woche eine mehrtägige „Sternfahrt“ ins Frankenland unternahm. Nördlich der faszinierenden Stadt Rothenburg ob der Tauber wohnten die 19 Teilnehmer und ihre Ehepartner in einem Gasthaus, von dem aus sie im Schnitt 70 bis 80 Kilometer umfassende Tagesstouren aufbrachen.

Der sogenannte „Radschmetterling“ der Frankenhöhe ermöglichte den Hardheimer Radlern gemütliche und entspannte Ausflüge nach Blaufelden, Schrozberg, Rothenburg ob der Tauber, Diebach, Wellershausen, Ansbach und das bekannte ehemalige Benediktinerkloster Comburg sowie auf die Burg Schillingfürst.

Nach der Rückreise kehrte die Gruppe im „Grünen Baum“ in Schweinberg zum Abschlusssessen ein. Organisiert wurde die in bester Stimmung verlaufene Fahrt von Irene Leiblein.

ad

Brunnenfest im Echter-Ring

Viel Musik und gute Laune

RIPPBERG. Nach fünf Jahren Pause haben die Mitglieder des Fördervereins Rippberger Kindergarten wieder ihr Brunnenfest an der Brunnenanlage im Echter-Ring veranstaltet. Neben dem kulinarischen Angebot präsentierte die Rippberger Blasmusik unter der Leitung von Klaus Hammer aus ihrem Repertoire böhmische und mährische Melodien, die mit viel Applaus bedacht wurden. Am Schätzspiel nahmen viele Besucher teil. Am Abend löste Vereinsvorsitzender Michael Huber das Rätsel auf – exakt 8750 Schokolinsen befanden sich in einem Glas – und überreichte die Preise. Am Nächsten an der richtigen Zahl lagen Horst Ott, Michaela Pöschko, Angelika Gärtner, Elsa Bayer und Samira Seeliger. Anschließend überreichte Huber noch drei Spendengutscheine an die zukünftigen Schulkinder der Grundschule und die Seniorengemeinschaft jeweils aus Rippberg und Hornbach sowie an die Jugendfeuerwehr der Abteilung Wehr Rippberg. Zum Ende des Brunnenfestes dankte der Vorsitzende allen Helfern, Sponsoren und Besuchern und verlieh seiner Hoffnung auf eine Neuaufgabe im kommenden Jahr Ausdruck.

hape

Auf den Spuren von Henry Dunant: Beeindruckendes Erlebnis / Teil der baden-württembergischen Delegation

Höpfinger Rotkreuz-Mitglieder waren beim Fackellauf in Solferino dabei

HÖPFINGEN. Eine Gruppe des DRK Höpfingen mit Norbert und Marianne Kuhn, Friedbert und Maria Eiermann, Helmut und Sigrid Häfner, Arnold und Karin Seber, Kirstin Kuhn-Weidner, Maria Schell und Silvia Link war dieses Jahr als Teil der Delegation des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg beim zehnten Kilometer langen Fackellauf am Geburtsort der Rotkreuzidee in Solferino dabei.

Der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant war von der Grausamkeit der Schlacht von Solferino, der Entscheidungsschlacht des Sardinischen Krieges mit 285 000 Soldaten, davon 40 000 Tote, Verwundete und Strebende am 24. Juni 1859 und den hilflosen Soldaten so entsetzt, dass er sich entschloss, das Rote Kreuz zu gründen. Auf der Basis von Neutralität und Freiwilligkeit sollten in allen Ländern Hilfsorganisationen gegründet werden, die sich im Fall einer Schlacht um die Verwundeten kümmern würden. Diese Idee hat sich heute fortgeführt. Hunderttausende Freiwillige leben den Gedanken Dunants weiter.

Zum Gedenken an die Schlacht von Solferino findet jährlich am letzten Juni-Samstag ein Fackellauf statt, bei dem Tausende von Rot-

Kreuz-Helfern bei Einbruch der Dämmerung mit Fackeln von Solferino nach Castiglione delle Stiviere ziehen.

Organisiert wurde die Fahrt der Höpfinger nach Italien vom DRK-Landesverband. Über 70 Rotkreuzler aus ganz Baden-Württemberg begaben sich per Bus nach Solferino. Am nächsten Tag stand der Besuch verschiedener historischer Gedenkstätten und des Rot-Kreuz-Museums in Castiglione delle Stiviere auf dem Programm.

Internationale Begegnung

Im Gebeinhaus zu Solferino die Grausamkeiten eines Krieges vor Augen geführt zu bekommen, war für sich allein genommen schon eindrucksvoll. Jedoch war der Fackellauf am Samstagabend der Höhepunkt der Reise. Über achttausend Menschen versammelt zu sehen, mit ihnen auf Italienisch, Englisch, Französisch oder auch nur nonverbal in Kontakt zu kommen, das alles und vieles andere mehr machte die Besonderheit dieses Tages aus. Ungezwungenheit und Freude, Gemeinsamkeit in Einheit waren die alles beherrschenden Empfindungen.

Die zahlreichen Begegnungen mit Gleichgesinnten im Vorfeld so-

wie während des Fackellaufs bleiben ein unvergessliches Erlebnis.

Am Sonntagmittag ging es dann mit vielen Eindrücken wieder zurück nach Hause. „Es war beeindruckend,

woher die Teilnehmer alle kamen. Wir trafen Asiaten, Afrikaner, Amerikaner und Europäer – und sie alle waren Mitglied im Roten Kreuz oder im Roten Halbmond“, blickte ein

Teilnehmer zurück. „Wir fühlten uns wie auf einem großen Familientreffen. Die Idee Henry Dunants lebt und verbindet alle – auch heute noch.“



Die Teilnehmer des DRK Höpfingen am Gedenkstein von Henry Dunant in Solferino.

BILD: DRK HÖPFINGEN



Die Auber Ritterspiele finden vom 20. bis 22. Juli statt. Das Mittelalterspektakel lockt jährlich viele Besucher an. Die FN verlosen drei Mal zwei Eintrittskarten.

BILD: HEIN

Aub: Ritterspiele vom 20. bis 22. Juli / FN verlosen Eintrittskarten

Mittelalterliches Spektakel

AUB. Alljährlich bereichert die Stadt Aub mit seinem „Ritterspektakel Aub“ das kulturelle Angebot der Region.

Von Freitag, 20. Juli, bis Sonntag, 22. Juli, messen die Ritter wieder ihr reitliches Können und den Umgang mit Waffen zu Pferde am Boden.

Höhepunkte sind die Turniere, bei denen es gilt, seinen Gegner mit der Lanze aus dem Sattel zu stoßen und nach Einbruch der Dunkelheit

die Feuerschauen zu Pferde. Alle Darbietungen sind in den gleichzeitig stattfindenden Mittelalter- und Handwerkermarkt eingebettet.

Öffnungszeiten: Freitag: 16 bis 23 Uhr, Samstag: 11 bis 23 Uhr, Sonntag: 11 bis 19 Uhr. Ritter-Turnier: Freitag 19 Uhr, um 22 Uhr Feuershow. Samstag: 14 und 19 Uhr, 22 Uhr Feuershow, Sonntag: 13 und 17 Uhr. Karten gibt es an der Tageskarte.

Die Fränkischen Nachrichten verlosen außerdem 3x2 Eintrittskarten für die Auber Ritterspiele. Wer mitmachen möchte, schreibt einfach eine E-Mail an die Adresse gewinnspiel.fn@fnweb.de. Bitte in die Betreffzeile „Ritterspiele“ eintragen, in der Mail den Namen und die Adresse angeben. Der Einsendeschluss ist am Dienstag, 17. Juli, 12 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Die Daten der Gewinner werden zum Zweck der Gewinnzusendung gespeichert.

WALLDÜRNER STADTNOTIZEN

Vom SV Rippberg

RIPPBERG. Eine Mitgliederversammlung des Spielvereins findet am Mittwoch, 18. Juli, um 20 Uhr im Vereinsheim statt. Auf der Tagesordnung steht auch die Satzungsänderung - Aufnahme der Datenschutzbestimmung und Bestätigung des neuen Vorstands der Tischtennisabteilung.

Tenniswoche

ALTHEIM. Die Tenniswoche des Tennisclubs Altheim findet von Dienstag, 21., bis Freitag, 24. August, statt. Nähere Informationen sowie

Anmeldungen bei Verena Kappes, Telefon 06285/1297.

Zeltaufbau für Sportfest

ALTHEIM. Für das am kommenden Wochenende stattfindende Sportfest des VfB treffen sich alle Verantwortlichen, Spieler und Helfer am Mittwoch, 18. Juli, um 18 Uhr zu den Vorbereitungsarbeiten auf dem Sportgelände.

„Peperoni-Sommerbühne“ **GOTTESDORF.** Der Vorverkauf für die „Peperoni-Sommerbühne“ vom Mittwoch, 1., bis Samstag, 4. August,

am Odenwälder Freilandmuseum ist im Bücherladen am Alten Rathaus in Waldürn angefallen. Für die jeweils vier Nachmittags- und Abendveranstaltungen können die Karten dort abgeholt werden. Informationen zum Bühnenprogramm sind ebenfalls im Bücherladen erhältlich oder auf www.peperoni-wallduern.de abrufbar.

Vom Jahrgang 1935/36

WALLDÜRN. Die Angehörigen des Jahrganges 1935/36 treffen sich am Donnerstag, 19. Juli, um 17 Uhr im Café „Linde“.

Leserbrief: Zu „Wichtiger Beschluss pro Krankenhaus“ (FN 11. Juli)

„Notwendig, mutig, und zukunftsweisend“

Offener Brief an Bürgermeister Volker Rohm und den Hardheimer Gemeinderat: Der Freundes- und Förderkreis Krankenhaus Hardheim hat sehr erleichtert, zufrieden, dankbar und mit großer Freude die Entscheidung des Gemeinderates vom 9. Juli „pro Krankenhaus“ zur Kenntnis genommen.

Dieser konsequente, dringend notwendige, zukunftsweisende, aber auch mutige Beschluss, nämlich für den Bau des Bettentraktes und Anbau zur Erweiterung des OP-Bereiches sowie der chirurgischen und gynäkologischen Praxis „grünes Licht“ zu geben, verdient angesichts der finanziellen Ausstattung der Gemeinde großen Respekt und

Anerkennung. Dies ist zweifelslos ein deutliches Signal an die Bürger Hardheims und der Region: Hardheim steht hinter seinem Krankenhaus, steht für eine ortsnahen Gesundheits- und Notfallversorgung.

Der Freundes- und Förderkreis mit seinen über 1150 Mitgliedern sieht sich mit diesem klaren Bekenntnis in seiner Aufgabe bestätigt, die Gesundheitspflege im Krankenhaus Hardheim durch finanzielle und ideelle Unterstützung in vielfältiger Weise zu fördern und zu unterstützen.

Mit der bereits getätigten Übernahme der Kosten in Höhe von 80 000 Euro für den Umbau mehre-

rer Patientenzimmer mit modernen Nasszellen und der Zusage von weiteren 200 000 Euro für den Neubau, will der Förderverein seinerseits ein Zeichen setzen.

Der Vorstand, die Mitgliedern des Fördervereins und sicherlich auch die Bürger Hardheims und Umgebung bedanken sich bei allen Verantwortlichen für ihre „Jahrzehnt-Entscheidung“ pro Krankenhaus oder – wie Bürgermeister Volker Rohm in diesem Zusammenhang bei der Gemeinderatssitzung sagte – für das „Leuchtturmprojekt in der Krankenhauslandschaft“.

Fritz-Peter Schwarz, Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises „Unser Krankenhaus“ Hardheim